

Im Blickpunkt



Dr. Wolf Zimmermann, Herausgeber

Digital Health hat extrem hohes Potenzial im Gesundheitssystem, doch mit der Umsetzung hapert es hierzulande noch oft. Das Krankenhauszukunftsgesetz und die damit verbundenen Förderungen in Milliardenhöhe sorgen jedoch aktuell spürbar für Bewegung, wie zahlreiche Beiträge in dieser Ausgabe zeigen. In den kommenden Jahren wird sich hier also einiges ändern. Vor dem Hintergrund des Patientendatenschutz-Gesetzes (PDSG) sind künftig jedoch strikere Anforderungen an Informationssicherheit und Datenschutz zu erfüllen. In der KTM erfahren Sie, was zu beachten ist.

Steigende Kosten, komplexe und miteinander kaum kompatible IT-Systeme und Fachkräftemangel, vor allem in der Pflege, sind Herausforderungen, denen das Gesundheitssystem mit digitalen Lösungen begegnen kann. So zeigen wir auf den kommenden Seiten, wie Krankenhäuser mit robotergestützter Prozessautomatisierung effizienter, effektiver und menschenfreundlicher gemacht werden können. Vieles kann heute schon automatisiert ablaufen: etwa Routineprozesse wie die OP-Anmeldung in der Klinik, das Ausfüllen von Formularen, der Abgleich von Daten, Videosprechstunden

oder das Corona-konforme Besuchmanagement inklusive Kontaktnachverfolgung. Die Folgen: entlastetes Personal, kürzere Warteschlangen, zufriedenerere Patienten.

In unserer Titelstory geht es um sichere Kommunikation im Gesundheitssystem: KIM – Kommunikation im Medizinwesen ermöglicht den sicheren digitalen Austausch medizinischer Daten.

Unser Special IT-Systeme zeigt einmal mehr deutlich, dass medizinische Einrichtungen beliebtes Ziel von Hackerangriffen sind. Die Attacken zielen sowohl auf die Arbeitsdateien als auch auf die Back-ups. Hackerangriffe sind nicht einfach ‚nur‘ ein IT-Problem, es kann schnell um Leben und Tod gehen und um empfindliche Einschränkungen in der Patientenversorgung. Doch es gibt Strategien und Lösungen zur Abwehr.

Einem Team aus Ärzten und IT-Spezialisten ist es am Klinikum rechts der Isar der TU München gelungen, Medizingeräte herstellerunabhängig zu vernetzen – für eine zentrale Verfügbarkeit aller Patienteninformationen. Damit ist ein Baustein für die weitere Digitalisierung des klinischen Alltags

gelegt. Die faszinierenden Möglichkeiten der Medizintechnik zeigen zum Beispiel die Therapie der Epilepsie mit einem neuen minimalinvasiven Verfahren und neue Dimensionen bei bildgeführten Maßnahmen im Hybrid-OP.

Tipp: Nutzen Sie das Potenzial der DMEA. Als Europas wichtigster Treffpunkt bietet sie vom 7. bis 11. Juni eine Plattform zum Networking, zur Weiterbildung und zur Information rund um die Digitalisierung des Gesundheitssystems. Auch der Hauptstadt-kongress Medizin und Gesundheit wird vom 15. bis 17. Juni eine Vielfalt digitaler und hybrider Veranstaltungen zu aktuellen Themen der gesamten Branche bieten.

Und sonst? Zahlreiche Prognosen der letzten Wochen über das exponentielle Wachstum der Corona-Infektionszahlen waren falsch. Die Zahlen sanken, bevor die heftig diskutierte Bundes-Notbremse überhaupt wirken konnte. „Diese Prognose zerstört sich selbst“, titelte die FAZ und beschreibt das ‚Präventionsparadox‘ als bekanntes Phänomen. Menschen nehmen die Warnungen zur Kenntnis und passen ihr Verhalten an – sie werden vorsichtiger und entziehen der ursprünglichen Prognose die Grundlagen. RKI-Präsident Lothar Wieler bezeichnet seine Mahnungen daher auch als Appell an die Bevölkerung.

Wichtig ist aber, dass unterm Strich ein gutes Ergebnis steht: Die Zahl der Infizierten geht kontinuierlich zurück, die Zahl der Geimpften steigt. Noch immer holpert es mit den Impfstofflieferungen, doch das Impfgeschehen nimmt insgesamt deutlich Fahrt auf. Die Priorisierung wird zum 7. Juni aufgehoben. Fast 75 Prozent der Deutschen wollen sich impfen lassen. Was ist mit den anderen 25 Prozent? Das Virus wird uns bleiben und jeder von uns wird damit in Kontakt kommen. Für Geimpfte wird das weniger gefährlich sein.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und einen schönen Sommer

Ihr Wolf Zimmermann